

Reiki

Seit Mitte der achtziger Jahre hat sich Reiki – nach bescheidenen Anfängen – zu der führenden esoterisch-therapeutischen Bewegungen im Westen entwickelt. Es wird die Vermutung angestellt, dass Reiki diese große Verbreitung finden konnte, weil es sich dabei um eine „anpassungsfähige US-amerikanische Bewegung mit ostasiatischem Hintergrund“¹ handle und damit Kriterien erfülle, die im Zusammenhang mit der Esoterikwelle große Akzeptanz verleihen. Da Reiki immer häufiger in christlichen Kreisen praktiziert und selbst von pastoralen Mitarbeitern angewendet wird, ist eine kritische Auseinandersetzung mit dieser Praktik angezeigt.

Herkunft, Geschichte, Hintergründe

Unmittelbar nachweisbar ist lediglich, dass es sich bei Reiki um den Import einer esoterischen Therapiebewegung aus den USA handelt. Im Zusammenhang mit der New-Age Bewegung konnte Reiki in den Vereinigten Staaten eine weite Verbreitung und schließlich auch die Akzeptanz in Europa, bzw. den deutschsprachigen Ländern finden. Bei den von Reiki Therapeuten transportierten Gründergeschichten handelt es sich um heute nicht mehr überprüfbare Mythen und Legenden².

Am weitesten verbreitet ist jene Legende, nach welcher der Gründer (Dr.) Mikao Usui als christlicher Mönch an einer Klosterschule in Kyoto unterrichtet habe. Die Suche nach der Kraft, mit der einst Jesus geheilt habe, ließ ihn viele Reisen ins Ausland unternehmen, um durch Studium diese Quelle zu entdecken. Unter anderem habe er an der Universität Chicago studiert. Reisen hätten ihn nach Indien und Tibet geführt, er sei aufmerksam geworden auf die Sanskrit – Symbole und habe schließlich nach einem 21 tägigen Fasten auf dem Kurama Berg nahe Kyoto sein Erleuchtungserlebnis gehabt, bei dem er selber zu einem Reiki Kanal wurde. Danach hätte er in den Slums die Armen mit Reiki behandelt bevor er sich in Kyoto wieder in einem bürgerlichen Leben einrichtete. Dort stellte er die fünf Lebensregeln des Reiki auf und begann Reiki kostenpflichtig zu unterrichten. Bis zu seinem Tod im Jahre 1926 habe er viele Menschen in Reiki eingeweiht (allerdings nur etwa 20 Personen in den Meistergrad). Sein Nachfolger, Dr. Churijo Hayashi gründete Mitte der 20er Jahre eine Reiki Klinik in Tokio. Dort behandelte dieser 1935 eine (japanischstämmige) Hawaiianerin, Hawayo Takata. Frau Takata wurde schließlich ebenso in Reiki eingeweiht und transportierte Reiki in die Vereinigten Staaten.

Seit den späten 90er Jahren wird diese Legende zunehmend durch eine andere ersetzt, während die erste als „unverzeihliche“, von Frau Takata verbreitete Geschichte, gebrandmarkt wird. Tatsächlich sei Mikao Usui niemals Christ gewesen, sondern – wie auch schon seine Eltern – Angehöriger des esoterischen Tendai Buddhismus. Die Legende vom christlichen Mönch sei lediglich eine von Frau Takata erfundene Geschichte gewesen, um im christlichen Amerika leichter akzeptiert zu werden. Mikao Usui war auch kein Inhaber eines Dokortitels und habe nie an einer Universität studiert. Er war lediglich Sekretär eines japanischen Diplomaten („Träger der Aktentasche“). Trotz der nunmehr korrigierten Fassung, die auch durch die Auffindung eines Usui Grabes auf einem buddhistischen Friedhof unterstützt wird, bleiben zuweilen Reiki-lehrer im Westen bei der älteren Version, weil sie in manchen Kreisen eher akzeptiert wird.

¹ Dehn, 109

² ebd. 111

Reiki hat sich zunächst in zwei Hauptfraktionen aufgespalten. Die eine wird von der Takata Enkelin Phyllis Furomoto, die sich selbst als Großmeisterin bezeichnet, angeführt („Original Usui System der Reiki Alliance“). Die andere Fraktion nennt sich „Radiance Technik der Reiki Assosiation Inc.“ und wird geführt von Frau Barbara Ray. Während Frau Takata noch darauf bestand, dass eine Einweihung nicht unter 10.000 Dollar angeboten werden dürfe (weswegen die Ausbreitung von Reiki lange Zeit eher langsam vor sich ging) wurde ab den späten 80er Jahren die Einweihung um vieles günstiger angeboten – was der raschen Ausbreitung sehr entgegenkam. Gleichzeitig führte dies aber auch einer raschen weiteren Aufspaltung in zahlreiche verschiedene Reiki – Richtungen, die sich vor allem dem Namen nach unterscheiden (z. B. „Reiki Plus“, „Rainbow Reiki“, „Reiki Jin Kei Do“, „Buddho-EnerSense“, „Karuna Reiki“, ...)³ Auch wenn sich die verschiedenen Systeme in der Praxis kaum unterscheiden, wird in den dazu angebotenen Geschichten und Erklärungen unterschiedliches „Eigengut“ beigemischt.

Allen Reiki-Schulen gemeinsam ist die Bedeutung der „Sukzession“ – d.h. ihre Meister müssen den Nachweis erbringen, dass sie sich in einer direkten Initiationslinie befinden, die sich bis auf Usui zurückführen lässt.

Einordnung

Weltanschaulich ist Reiki den diversen Ki-Bewegungen zuzurechnen. In seinem Kern stellt Reiki eine Kombination aus alten chinesisch-taoistischen Vorstellungen mit Elementen der yogischen Physiologie, d.h. der Chakrenlehre, und mit Motiven aus dem buddhistischen Weg zur Erleuchtung dar. Aufbauend auf der Philosophie des Taoismus, ist der ungehinderte Fluss der Kraft Ki durch den Organismus wesentlich für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen. Durch die Anwendung von Reiki soll die Kraft Ki kanalisiert werden und dem Patienten zufließen, der so mit der kosmischen Energie in harmonische Einheit versetzt würde. Reiki kann damit auch als „Eintopf von New Age Techniken“ bezeichnet werden.⁴

Besonderheiten

Reiki soll durch die Hände des Behandlers fließen, der sich in 12 – 20 (gelegentlich auch mehr⁵) verschiedenen Handstellungen dem Patienten zuwendet. Die Energieübertragung geschieht entweder durch das Auflegen der Hände auf bestimmte Körperregionen oder indem die Hände in geringem Abstand vom Körper gehalten werden. Die Wirkung soll also allein aus den „Ki-Fluss“ resultieren und nicht durch massierendes Berühren.

Reiki kann nicht wie andere Massagetechniken und Therapien im Studium erlernt werden. Um mit Reiki arbeiten zu können, muss der Therapeut „eingeweiht“ oder „eingestimmt“ werden. Deshalb dauert die „Ausbildung“ zum Reiki-Heiler im Regelfall nur ein Wochenende bzw. einen Tag. Zwischen den Einweihungsgraden sollten aber wenigstens einige Wochen liegen.

Es werden drei (bzw.) vier Einweihungsstufen oder Reiki-Grade unterschieden.

Im ersten Grad erfährt der Anwärter etwas über die Geschichte von Reiki, die Grundlegenden Handpositionen und die Fünf Reiki-Lebensregeln.

Nach der Einweihung in den ersten Grad kann der Reiki-Heiler sich selbst und andere mit Reiki behandeln.

Bei der zweiten Einweihungsstufe erhält der Anwärter verschiedene Symbole (d.s. chinesische, bzw. japanische Schriftzeichen), durch deren Anwendung (zeichnen oder visualisieren) die

³ vgl. Klatt, O., Die Reiki Systeme der Welt

⁴ vgl. Petter, Reiki ganz klar!, 21

⁵ vgl. Charlish& Robersshaw, Reiki, Diese Autoren bringen es auf 27 Handpositionen

Reiki Kraft verstärkt wird. So soll der Reiki – Heiler befähigt werden auch Fernheilungen durchzuführen.

Der dritte Grad wird als Meistergrad bezeichnet. Wer in den dritten Grad eingeweiht ist, kann andere Menschen in den ersten und zweiten Reiki Grad einweihen.

Schließlich gibt es noch eine Einweihungsstufe die befähigen soll weitere Meister einzuweihen.

Die Einweihung erfolgt in der Regel gegen Bezahlung (im New Age Jargon: Energieaustausch), gelegentlich wird behauptet, der Wirksamkeitsgrad der Einweihung hängt von der Höhe der Bezahlung ab⁶.

Wer einmal eingeweiht sei, bleibe für sein Leben lang geöffnet und könne immer Reiki kanalisieren.

Reiki im Selbstverständnis der Reiki-Heiler

Obwohl von Seiten der Kritiker die Vermutung geäußert wird, dass Reiki eine amerikanische Erfindung des letzten Jahrhunderts sei (mit späterem Import nach Japan, wo Reiki auch heute eher unbekannt ist), wird von Reiki Anhängern behauptet, dass mit Reiki alte sino-japanische Heiltraditionen wieder aufgegriffen und fortgeführt wurden. In jedem Fall wird Reiki heute in dieser Tradition gesehen und erklärt⁷.

Reiki wurzelt danach im chinesischen Wu-Schamanismus und vereinigt in sich Traditionen des tantrischen (esoterischen) Buddhismus und des Shintoismus.

Der Begriff Reiki setzt sich aus Rei (chinesisch: Ling) und Ki zusammen. Die Silbe Rei wird gebildet aus den Zeichen für Regen, Gebet und Schamanin, und bedeutet ursprünglich Regenzauber. Heute versteht man darunter spirituelle, göttliche, kosmische oder einfach okkulte Kraft. Bei den Einweihungen handle es sich um tantrische Einweihungen durch die der Adept für Reiki – die spirituelle Kraft – geöffnet wird. Dabei wird der Adept in das „Netz“ der Gottheiten des esoterischen Buddhismus hineinverwoben.

Diese Formen des esoterischen Buddhismus seien im 7./ 8. Jhdt. von China nach Japan gebracht worden und haben sich dort mit den Traditionen des Shintoismus vermischt.

Erster spiritueller Vermittler des Reiki sei der oberste Sonnenbuddha Dainichi Nyorai, der die erste göttliche Manifestation der kosmischen Kraft sei (In der Reiki-Literatur findet man auch die Behauptung Mikao Usuis Erleuchtungserlebnis am Kurama Berg sei seine Begegnung mit Dainichi Nyorai gewesen, der ihn persönlich in Reiki eingeweiht und so Reiki für die Welt wieder verfügbar gemacht hätte). Dainichi Nyrai gilt auch als Schutzgottheit des Reiki.⁸

Weitere Ausstrahlungen Dainichi Nyrais und weitere Götter und Göttinnen des buddhistischen Götterhimmels werden als Mittler von Reiki angeführt. Außerdem öffne sich der Reiki-Heiler auch dem Wirken der japanischen „Kami“ („Spirits“ / Geister des Shintokultes). Reiki wird daher nicht bloß als Arbeit mit einer unpersönlichen Kraft beschrieben, sondern als Kontaktaufnahme mit dem buddhistischen Götterhimmel (daher auch die Notwendigkeit der Einweihungen). Deshalb sei es bei Reiki auch nicht notwendig, die Energie mit dem Verstand zu lenken, denn diese würde von einer höheren Macht geleitet und findet ihren Weg und entfaltet ihre Wirkung selbst.⁹

⁶ vgl. Klatt, 224

⁷ vgl. Hosak, Lübeck, Das große Buch der Reiki-Symbole,

⁸ vgl. Lübeck, Petter, Rand, Das Reiki-Kompodium, 119

⁹ ebd., 24

Bei den Reiki-Symbolen, die ab dem zweiten Einweihungsgrad an den Adepten übergeben werden, handele es sich um „Kraftverstärkungssymbole“, die mit unterschiedlichen buddhistischen Gottheiten in Verbindung stehen. Diese Symbole werden auch gesprochen und gelten dann als Mantra. Ursprünglich wurden die Symbole geheimgehalten und nur an die Eingeweihten weitergegeben. Erst 1997 wagte es ein Autor diese Symbole zu veröffentlichen¹⁰. Was Anfangs in der Reiki-Welt ein kleiner Skandal war, ist heute der Normalfall. Jedermann kann sich über die fünf grundlegenden Reikisymbole (shk, hs, cr, dkm sowie das Reikischriftzeichen) informieren – doch laut Reiki-Literatur sind sie für den Nichteingeweihten wirkungslos.

Von Bedeutung sind auch bestimmte Handstellungen (Mudras), die jeweils in Beziehung zu verschiedenen buddhistischen Göttern stehen¹¹ und die Wirkung der Energie beeinflussen.

Ziele

Zunächst wird Reiki als Heilmethode betrachtet, durch die physische, geistige und emotionale Heilung geschehen soll. Doch Reiki wird auch als spiritueller Weg bezeichnet (und es besteht Uneinigkeit darüber, was es in erster Linie sein soll). Reiki soll darüber hinaus Heilung von Vergangenheit und Zukunft bringen und die Welt zum Frieden führen. Reiki sei „der Geist der Zukunft unseres Planeten“ Durch Reiki würden alle Religionen zusammengeführt, Unterschiede würden überwunden. Reiki wird in der Szene als wichtigstes Werkzeug zur Heraufführung eines neuen goldenen Zeitalters, des New Age, bezeichnet.¹² Weil Reiki ein spiritueller Weg aber keine Religion sei, könne es die Menschen aller Welt und aller Kulturen vereinen. Das Ansteigen der Reiki Energie solle zu einem globalen Satori Erlebnis führen. Erst wenn dieser Endzustand des Friedens der Liebe und der Freiheit erreicht ist, habe Reiki seinen „göttlichen Zweck“ erfüllt¹³.

Anziehungskraft

Die Anziehungskraft von Reiki besteht zunächst sicherlich in der Einfachheit des Systems. Dies wird auch in der Reikiliteratur hervorgehoben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Reiki-Einweihung einer schamanischen Initiation gleichkommt¹⁴. Während aber der herkömmliche Schamane einen komplizierten, langwierigen und auch schweren Weg der Initiation beschreiten muss, um die heilenden Kräfte vermitteln und mit Geistwesen in Kontakt treten zu können, wird dem Reiki Adepten eine enorme Abkürzung angeboten, die gegen Bezahlung ohne eigene Anstrengung besritten werden kann und im extrem Fall wenige Stunden dauert.

Das Versprechen, dann über eine universale heilende Kraft zu verfügen, die jederzeit und bei jeder Gelegenheit angewendet werden kann, ist für viele, die gerne Helfen wollen, anziehend. Weiter sollte nicht vergessen werden, dass Reiki auch finanzielle Vorteile bringt. Es wird in der Reiki-Literatur immer wieder darauf hingewiesen, dass man Reiki (außer in der eigenen Familie oder in der Verwandtschaft) nicht kostenlos anbieten soll. Reiki sei eine Bezahlung wert (mitunter wird die Wirksamkeit von der Bezahlung abhängig gemacht). Wer kein Geld nehmen will, solle sich den Dienst anderweitig vergüten lassen – in jedem Fall solle ein

¹⁰ Dalberg, Andreas, Der Weg zum wahren Reiki-Meister

¹¹ Frederic, Louis, Buddhismus, 29 ff.

¹² vgl. Distel, Wellmann, Der Geist des Reiki, 12 ff

¹³ ebd. 265 ff.

¹⁴ Hosak, Lübeck, Das große Buch der Reiki-Symbole, 106 ff

„Energieaustausch“ stattfinden¹⁵. Reiki ist in keinem Fall als selbstloser Dienst an den anderen gedacht.

Kritische Bewertung aus dem Blickwinkel des Seelsorgers

Obwohl die Reiki-Literatur voll von Beteuerungen ist, dass Reiki keine Religion sei und deshalb allen Glaubensbekenntnissen offen stehe, geht aus Praxis und konkreter Sprache hervor, dass es sich sehr wohl um eine religiöse Bewegung handelt¹⁶.

Reiki ist keineswegs eine neutrale (eventuell harmlose) Therapieform. Es handelt sich um eine „Geistheilmethode“ die in enge Verbindung zum esoterischen/tantrischen Buddhismus steht.

Spätestens ab dem zweiten Einweihungsgrad wird der Adept bewusst oder unbewusst mit der Welt der „buddhistischen Gottheiten“ in Verbindung gebracht. Reiki versteht sich als Arbeit mit „Spirits“ – mit Geistern. Die Einweihung ist eine abgekürzte schamanische Initiation – mit allen Konsequenzen. Die Anwendung der Reiki Symbole kann als Verehrung buddhistischer Gottheiten verstanden werden.

Reiki ist darüber hinaus eine synkretistische Bewegung, die Begriffe wie Ki, Prana, Heiliger Geist als Ausdruck der gleichen Wirklichkeit sieht. Alle Religionen sollen durch Reiki zu einer Einheit zusammenfinden. Reiki ist ein wesentliches Werkzeug zur Verbreitung der Ideologie des New Age.

Vom biblischen Standpunkt her ist es undenkbar, dass die Fähigkeit „göttliche Kraft“ zu vermitteln durch eine bezahlte Einweihung gegeben wird. Allein das Ansinnen wird in der Apostelgeschichte mit einem Fluch belegt¹⁷.

Da Reiki die Einweihung in die Welt buddhistischer Geister und Gottheiten ist, ergeben sich auch schwerwiegende geistige Gefahren für den Adepten. Während in vielen Reikibüchern noch bestritten wird, dass Reiki je schaden könnte, gibt es nun wenigstens einen Ratgeber, in dem offen über die negativen Erfahrungen und über die Begegnung mit dämonischen Geistern geschrieben wird¹⁸.

P. Dr. Clemens Pilar COP

¹⁵ vgl. Petter, Das Reiki Feuer, 100, ders. Reiki ganz klar, 55

¹⁶ Dehn, 121

¹⁷ „Als Simon sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Geist verliehen wurde, brachte er ihnen Geld und sagte: Gebt auch mir diese Macht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt. Petrus aber sagte zu ihm: Dein Silber fahre mit dir ins Verderben, wenn du meinst, die Gabe Gottes lasse sich für Geld kaufen“ (Apg 8, 18-20)

¹⁸ vgl. Ashworth, Tanz mit dem Teufel

LITERATUR

- ASHWORTH, DAVID, Tanz mit dem Teufel. Das Dunkle in der Lichtarbeit. Ein Selbstschutzbuch für Reiki-Praktiker, Heiler und Therapeuten, Saarbrücken 2004
- BHATTACHARYYA, BENOYTOSH, An Introduction To Buddhist Esoterism, Dehli 1980
- CHARLISH A., ROBERTSHAW A., Reiki, Köln 2003
- DALBERG, ANDRAS, Der Weg zum wahren Reiki-Meister. Mit den Symbolen, Mantren und Einweihungsriten aller Reiki-Grade, München 1997
- DEHN, ULRICH, Reiki als „spirituelle Heilungs- und Behandlungsbewegung“, in: Prohl, I., Zinser, H., (Hg.), Zen, Reiki, Karate – Japanische Religiosität in Europa, Münster 2002
- DISTEL, W., WELLMANN, W., Der Geist des Reiki – Dai Komio, München 1995
- EDWARDS, HARRY, Alternative, Complementary, Holistic & Spiritual Healing. An examination of non-traditional healthcare systems, Roseville 1999
- FREDERIC, LOUIS, Buddhismus. Götter, Bilder und Skulpturen, Paris 2003
- GOLDNER, COLIN, Die Psychoszene, Aschaffenburg 2000
- HOSAK, M., LÜBECK, W., Das große Buch der Reiki-Symbole. Die spirituelle Tradition der Symbole und Mantras des Usui-Systems der Natürlichen Heilung, Aitrang 2004
- KLATT, OLIVER, Die Reiki-Systeme der Welt. Reiki – im Überblick mit praktischen Übungen, Aitrang 2005
- KUBNY, MANFRED, Qi-Lebenskraftkonzepte in China, Definition, Theorien und Grundlagen, Heidelberg 2002
- LÜBECK, W., PETTER, F. A., LEE RAND, W., Das Reiki Kompendium. Ein umfassendes Handbuch über das Reiki-System, Aitrang 2003
- PETTER, FRANK ARJAVA, Das Reiki Feuer. Neues über den Ursprung der Reiki-Kraft. Aitrang 1997
- DERS., Original Reiki-Handbuch des Dr. Mikao Usui, Aitrang 1999
- DERS., Reiki – ganz klar! Was Reiki ist und was Reiki nicht ist, Aitrang 2006